

An der Krabatsmühle soll das Mühlrad wieder klappern

Von Anja Wallner

Auch in der kalten Jahreszeit wird in Schwarzkollm gewerkelt. Der Krabatsmühlen-Verein hat 2010 noch viel vor.



Torsten Petschick (links) und Arndt Dechnick schoben jetzt an der Krabatsmühle Schnee. Schließlich sind auch derzeit in Schwarzkollm Wandergesellen aktiv. Foto: Mirko Kolodziej

Von Winterschlaf an der Krabatsmühle Schwarzkollm kann keine Rede sein: „Bis Weihnachten hatten wir viele Besucher, am Wochenende, aber auch wochentags“, erzählt Tobias Zschieschick, stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Krabatsmühle-Schwarzkollm“. Sobald es die Witterung zulässt, geht der innere Ausbau des Mühlen-Hauptgebäudes weiter, so der 32-Jährige. Geplant sei beispielsweise ein „Koraktor“-Raum; zudem gebe es die Idee, lebensgroße, bewegliche Puppen – Figuren aus dem Film – in die Räume zu integrieren. Der Verein hat deshalb Kontakt zu einem Bühnenbildner aus Dresden aufgenommen. Problematisch könnte jedoch die Finanzierung werden – so eine Puppe kann schnell einen dreistelligen Betrag kosten. Auch die Film-Kulissen, die zum Teil schon im Turm des Müllers zu sehen sind, sollen aus der „Einmottung“ hervorgeholt und in der Mühle aufgestellt werden.

Läuft alles nach Plan, würde sich der Verein freuen, im Sommer das Mühlrad klappern zu hören. „Der ILE-Förderantrag zur Revitalisierung historischer Mühlentechnik liegt seit Ende 2009 beim Landratsamt Bautzen vor.“ Die Investitionssumme für den Einbau von Technik, Wasserrad, Pumpe und Wasserrinne beträgt mehr als 100000 Euro. Um den Eigenanteil bestreiten zu können, spendete die Stiftung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden dem Verein 3000 Euro. Möglichst noch in diesem Jahr, wünscht sich Tobias Zschieschick, soll die Mühlenscheune – Domizil für Veranstaltungen und Brauchtumsdarstellungen – errichtet werden. Sie entsteht aus einer alten Sollschwitzer Scheune.

Der ILE-Antrag dafür werde 2010 gestellt, die Eigenmittel in Höhe von 100000 Euro stemmt die Stadt Hoyerswerda. Die hat dem Verein kürzlich über die Kommunal-Kombi-Maßnahme einen Koordinator für den Bauablauf zur Verfügung gestellt, so dass die rührige Vereinsvorsitzende Gertrud Winzer diesbezüglich etwas entlastet wird.

Landkauf geplant

Für das Frühjahr wünscht sich der Verein den Beginn der äußeren Erschließung. Allerdings ziehen sich die Verhandlungen mit Flächeneigentümern in die Länge – die Stadt muss für das Errichten von Ausweichbuchten an der Zufahrtstraße Grundstücke kaufen. Erst dann kann sie bei der Landesdirektion Fördermittel beantragen. „So ein Verkehrschaos wie beim letzten Erntedankfest wollen wir nicht nochmal“, sagt Tobias Zschieschick und wirft schon mal einen Blick auf 2011. Dann könnte links neben der „Schwarzen Mühle“ ein Trachtenhaus stehen, als Zentrum für die Hoyerswerdaer Sorben. Die Domowina unterstützt das Projekt. Der Rohbau steht schon – allerdings in Dubring. Das alte, denkmalgeschützte Haus soll seinen Weg nach Schwarzkollm finden – möglichst noch in diesem Jahr.